



**Katrin Staffler**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

# Pressemitteilung

## **KfW-Förderzahlen 2025: Landkreis Fürstenfeldbruck erhält 92,7 Millionen Euro**

Berlin, 05.02.2026

**Katrin Staffler, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227- 75225  
Fax: +49 30 227-70226  
katrin.staffler@bundestag.de

**Wahlkreis:**  
Münchner Straße 10  
82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon: +49 8141 16305  
Fax: +49 8141 16210  
katrin.staffler.wk@bundestag.de

**Bevollmächtigte der Bundesregierung  
für Pflege**

**Abgeordnete des Wahlkreises  
Fürstenfeldbruck/Dachau**

Die Bundestagsabgeordnete Katrin Staffler (CSU) begrüßt die heute veröffentlichten KfW-Förderzahlen 2025 und hebt die außerordentlich positive Entwicklung im Landkreis Fürstenfeldbruck hervor. Insgesamt flossen 92,7 Millionen Euro an Fördermitteln in die Region – ein deutlicher Anstieg, der die hohe Investitionsbereitschaft im Landkreis unterstreicht.

Besonders bemerkenswert ist der starke Zuwachs bei den kommunalen Förderungen. Mit 24,7 Millionen Euro erhielten die Städte und Gemeinden im Landkreis ein Vielfaches der Vorjahresmittel. Damit konnten zahlreiche Projekte in Bereichen wie Infrastruktur, Bildung, Modernisierung und kommunale Einrichtungen entscheidend vorangebracht werden.

Auch die Unternehmen im Landkreis profitierten deutlich stärker als im Vorjahr und erhielten 19,9 Millionen Euro. Die Mittel unterstützen Investitionen in Wettbewerbsfähigkeit, Digitalisierung und Modernisierung. Die Privathaushalte wurden mit 48,1 Millionen Euro gefördert. Das Interesse an Modernisierung, Wohnraumentwicklung und energetischen Verbesserungen bleibt weiterhin hoch.

Staffler betont: „Die KfW-Förderung ist ein verlässlicher Partner für unsere Region. Sie ermöglicht Investitionen, die Bürgerinnen und Bürgern, Betrieben und Kommunen gleichermaßen zugutekommen. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist diese Unterstützung ein wichtiger Stabilitätsfaktor.“



Mit Blick auf das kommende Jahr zeigt sich Staffler zuversichtlich, dass die Nachfrage nach Förderprogrammen hoch bleiben wird. Entscheidend sei nun, dass die Rahmenbedingungen verlässlich bleiben und die Programme weiterhin zielgerichtet ausgestaltet werden.